

zu erweitern, das ist allerdings als dringendes Ortsbedürfniß zu bezeichnen, das ist aber auch durch den Abbruch einiger weniger Häuser zu erreichen; auf der Moritzstraße braucht dann nur das Mau'sche Haus zu fallen, vom Schönburg'schen Palais nur das Hinterhaus. Ist man auf der Moritzstraße angelangt, so ist das Natürlichste, um einen bessern Fortgang nach dem Birnaischen Platz zu schaffen, die geradlinige Eröffnung der Moritzstraße selbst durch Abbruch des quer vorstehenden Hauses und die Herstellung der Maximiliansallee für den Wagenverkehr. Der Erwerb des bezeichneten Hauses mit dem Stadtpark ist das Einzige, was zur Herstellung dieses Theils der künftigen Ringstraße nothwendig ist, sonst liegt Alles offen da! Hier lege man Hand an's Werk, ohne auf die gleichzeitige Schöpfung der ganzen Ringstraße und auf die Erledigung der Frage, was auf dieser einmal für Häuser zu bauen zc. zu warten! Zur Fortsetzung der Fahrstraße auf der Maximiliansallee bis zum Georgplatz ist nur noch der Abbruch des alten Fachwerkhauses, Georgplatz Nr. 4, erforderlich, dessen Expropriation gewiß nicht schwer wäre. Der kleine Unterschied des Weges auf der verlängerten Moritzstraße und der Ringstraße nach dem Birnaischen Platz, statt schräg von der Moritzstraße durch den Landhaushof und die Schießgasse dahin, ist für den Wagen so unbedeutend, daß eine neue Diagonalstraße hier sicher nicht nothwendig ist.